

Zusammenfassung mit Vorschlag der Verwaltung zum Einwohnerantrag:

Frau Günther, Herr Manno und ich hatten uns gleich zusammengesetzt, nachdem sich auch der Seniorenbeirat den Umbau der stadteigenen Erdgeschosswohnungen zu seniorengerechten Wohnungen gewünscht hatte. Außerdem hatte ich bezüglich der Wohnungen ein interessantes Gespräch mit Herrn Kneer, dem das Thema in meinen Augen auch sehr wichtig ist. Da es jedoch unterschiedliche Auffassungen zum Begriff „seniorengerechtes Wohnen“ gab, sind wir so auseinander gegangen, dass ich dazu das Gespräch mit dem Landesseniorenbeauftragten im Rahmen einer Veranstaltung am 29.04.2026 suchen werde. Da ich Herrn Asmus aber bereits am 10.03.2026 im Landtag Potsdam getroffen habe, bin ich schon eher mit einem Ergebnis nach Hause gekommen, sodass sich Herr Manno und ich uns gleich einige Tage später dazu verständigten.

Mit Herrn Kneers Liste im Hinterkopf (Mail vom 04.03.2026) haben Herr Manno und ich folgende Punkte zusammen getragen:

- *Bäder in den entsprechenden Wohnungen sollen von Badewanne in ebenerdige Duschen umgebaut werden*
- *Duschtasse rutschhemmend*
- *wenn möglich 900 x 900 mm Duschtassengrundfläche*
- *festinstallierter klappbarer Duschocker in der Dusche*
- *Türschwellen in der Wohnung begradigen / abtragen, sodass keine Stolperkante in den Wohnungen vorhanden ist*
- *Türen in der Wohnung mit den extra schmalen Türen sollen in dem Maß verbreitert werden, dass man sich auch mit dem Rollator innerhalb der Wohnung bewegen kann*
- *Stützklappgriff mit bis zu 150 kg Belastbarkeit (Klappfunktion) an der Toilette (oder einfache Haltegriffe an der Wand ausreichend)*
- *Bewegungsmelder mit integriertem Leuchtmittel für Flur und Bad (Hintergrund: aus Erfahrung schalten Senioren während des nächtlichen Toilettenganges selten das Licht an > Stutzgefahr)*

Hierzu möchte ich erwähnen, dass die Liste wesentlich umfangreicher ist, als üblicherweise mit dem Begriff „seniorengerechtes Wohnen“ verbunden wird, sodass sich bei Umsetzung der Maßnahmen die Stadt als Positivbeispiel hervorheben und für andere Kommunen eine Vorbildfunktion übernehmen könnte. Herr Manno hat dabei die baulichen und finanziellen Gegebenheiten und ich die wichtigsten pflegerischen Dinge im Blick gehabt.

Wichtig zu überlegen wäre vielleicht noch, ob hier der Begriff bzw. die Vergabe der „seniorengerechten“ Wohnungen von den Stadtverordneten noch weiter gefasst werden kann, da es sicherlich bei uns im Amtsgebiet nicht nur bewegungseingeschränkte Senioren, sondern auch bewegungseingeschränkte EU-Rentner gibt, die ebenfalls auf eine barrierereduzierte Wohnung angewiesen sind.

Ramona Stephan
Seniorenbeauftragte
FB Ordnung und Soziales